Mögliche Themen und Fragestellungen für Abschlussarbeiten am Lehrstuhl für Wissenschaftskommunikation

Die aufgeführten Fragestellungen und Themenbereichen verstehen sich als erste Ideen und dürfen gerne abgewandelt oder in eine bestimmte Richtung konkretisiert werden.

A. Wissenschaftskommunikation:

Klimawandel & Energiewende:

- Wer/welche Akteure betreibt im Themenfeld der Energiewende Wissenschafts-kommunikation?
- Welche Aktivitäten lassen sich auf Telegram zum Thema „Klimawandel“ oder zur „Energiewende“ ausmachen?
- Welche Akteur:innen werden von Medien als ExpertInnen zum Thema Klimawandel/Energiewende herangezogen und worauf gründet sich deren Expertise?
- Wie werden Nachrichtenartikel zum Thema Klimawandel oder der Energiewende auf social media kommentiert?
- Wie wird die Klimazukunft in der Medienberichterstattung dargestellt? (ggf. in Bezug auf Construal Level Theory)
- Wie hat sich die Nutzung von Klimaschutz als Wahlkampfthema durch deutsche Parteien in den letzten Jahren verändert?

Politisierung von Wissenschaft: Der Einsatz von wiss. Wissen und Experten in politischen oder gesellschaftlichen Debatten

- Wie werden Experten oder wiss. Wissen in Debatten (strategisch) verwendet, um die eigenen Ziele zu verfolgen? Beispielsweise von zivilgesellschaftlichen Gruppierungen oder auch von Unternehmen oder politischen Akteuren (Inhaltsanalyse oder Befragung)
- Wie verwenden einzelne WissenschaftlerInnen soziale Medien um die Ergebnisse ihrer Forschung sichtbar zu machen? Inwiefern äußern sie sich zu politischen Fragen im Rahmen ihrer Expertise? z.B. im Themenfeld der Energiewende
- Wie gestalten sich Kommentarverläufe unter Posts von WissenschaftlerInnen?
- Nutzung von social media (wie bspw. Twitter oder Facebook) durch internationale/nationale Forschungsorganisationen
- Wie werden Wissenschaftler*innen in der traditionellen Berichterstattung/in den sozialen Netzwerken dargestellt? Gibt es dort beispielsweise geschlechtsspezifische Unterschiede o. Ä.?
- Welche Rolle spielt wiss. Wissen in Bundestags-Debatten zu Klimawandel/ Energiewende/andere wissenschaftliche Themen?
- Strategische Kommunikation über Raumfahrt: Welche thematischen Schwerpunkte setzt die ESA bzw. deren Mitgliedsstaaten in ihrer Öffentlichkeitsarbeit und welche Schwerpunkte setzt/setzen sie in der Finanzierung von Raumfahrt? (z. B. militärischer Nutzen, Umweltschutz, wirtschaftlicher Mehrwert, internationale Kooperation, nationales/europäisches Prestige)
- Wie unterscheiden sich Kommunikation und Resonanz von WissenschaftlerInnen auf Bluesky und X? Vergleich derselben Accounts auf beiden Plattformen, z. B. anhand

von „Discussion Factors“ (Ziegele et al., 2014) (Inhaltsanalyse; Bluesky-Daten sind über eine offene API zugänglich)
- Wie stellen Wissenschafts-Influencer*innen auf TikTok oder YouTube Glaubwürdigkeit her? (z. B. Quellenangaben, Verweis auf die eigene Ausbildung, Umgang mit Unsicherheit) (Inhaltsanalyse)

Transfer von wissenschaftlichem Wissen in die Praxis

- Inwieweit machen Praktiker in ihrer täglichen Arbeit von wissenschaftlichen Erkenntnissen Gebrauch, die vielleicht für ihre tägliche Arbeit nützlich sein könnten? Erfahren sie überhaupt von solchen wiss. Ergebnissen? Wenn ja, über welche Kanäle?
- Welche Rolle spielen wissenschaftliche Quellenverweise in der Wikipedia?
- Wie werden WissenschaftlerInnen in fiktionalen Medieninhalten dargestellt? Vgl. Inhaltsanalyse in Dudo et al. (2010): https://doi.org/10.1177/0093650210384988

Partizipation an Wissenschaft (Public Engagement with Science)

- Wie wird über Citizen-Science-Projekte berichtet und welche Rolle wird BürgerInnen darin zugeschrieben (Datensammelnde vs. Mitgestaltende; eingeladene vs. selbst initiierte Beteiligung, vgl. Wehling, 2012)? (Inhaltsanalyse von Medienberichten und Pressemitteilungen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen)
- Was motiviert Menschen zur Teilnahme an wissenschaftlichen Aktivitäten (z. B. Citizen Science, Science Slams, Lange Nacht der Wissenschaft) und welche Outcomes nehmen sie für sich wahr? (qualitative Leitfadeninterviews mit Teilnehmenden)
- Welche Menschen nehmen an alltäglichen Formen des public engagements with science teil? (z. B. Online-Diskussionen über wissenschaftliche Themen) – entsprechen diese dem „klassischen“ Publikum institutioneller Angebote (überdurchschnittlich gebildet, wohlhabend, weiß)?

Visuelle Wissenschaftskommunikation

- Wie wird Klimawandel auf Instagram oder TikTok visuell dargestellt (z. B. Natur und Tiere, Verursacher, betroffene Menschen, Lösungen)? (visuelle Inhaltsanalyse)
- Wie inszenieren sich Forschungsorganisationen bildlich (z. B. Labore, Personen, Datenvisualisierungen)? Wie häufig werden Frauen als Forschende gezeigt? (visuelle Inhaltsanalyse von Instagram-Accounts, z. B. von Max-Planck-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft oder Universitäten)

B. Plattformen / Plattformökonomie / Plattformregulierung

- Neben klassischen Influencern gibt es vermehrt auf social media Akteure, die Verschwörungsnarrative oder andere vom Mainstream abweichende Meinungen präsentieren und damit sehr erfolgreich sind.
    - Die Frage wäre, wie diese ihre Inhalte monetarisieren, wie sie online Geld verdienen und/oder ob sie mit ähnlichen Stilmitteln agieren wie „klassische“ Influencer“.

- Wie nutzen rechtsextreme Influencerinnen Lifestyle-Ästhetik (z. B. „Tradwife“-Inhalte), um politische Botschaften zu transportieren? (visuelle Inhaltsanalyse auf Instagram oder TikTok)
- Wie berichten etablierte Medien über rechtsextreme Influencer und tragen sie dadurch ungewollt zu deren Reichweite bei? (Inhaltsanalyse)
- Welche Posts auf X erhalten Community Notes und welche Quellen (z. B. wissenschaftliche) werden darin herangezogen? (Inhaltsanalyse; die Community-Notes-Daten sind öffentlich verfügbar)
- Biases generativer KI: Welche politischen Haltungen nehmen Chatbots in polarisierenden politischen Fragen ein? Welche Quellen stellen sie den NutzerInnen dabei zur Verfügung?

C. Verwendung von (generativer) KI im Journalismus

- Wie nehmen RezipientInnen die Verwendung von generativer KI im Journalismus wahr? Welche Chancen und Risiken sehen sie? → qualitative Leitfadeninterviews
- Inwiefern entspricht die Darstellung von Nachrichtenthemen durch generative KIs journalistischen Normen? (z. B. Quellenvielfalt, Ausgewogenheit)
- Wie wird generative KI zur Nachrichten- und Informationsnutzung eingesetzt?
- Wie nutzen Studierende KI-Chatbots zur Suche nach wissenschaftlichen Informationen und wie prüfen sie die Antworten? (qualitative Leitfadeninterviews)

D. Politische Kommunikation

- Welchen Personen und Organisationen wird in der massenmedialen Berichterstattung über Terrorismus Expertise zugeschrieben? / Inwiefern treffen die zitierten ExpertInnen versicherheitlichende Aussagen zum Thema Terrorismus? (vgl. securitization-Ansatz)
- Replikation und Erweiterung von Zerback & Holzleitner (2018) zur Sichtbarkeit bewaffneter Konflikte in deutschen Medien (https://doi.org/10.1177/1464884916683552)
- Wie werden politischen Inhalte in nominell unpolitischen Online-Communities verhandelt? (z. B. Gaming, Musik, Filme)

E. Journalismuskritik und Medienfeindlichkeit

- Wie unterscheidet sich konstruktive von feindseliger Journalismuskritik in Kommentaren unter Social-Media-Posts von Nachrichtenmedien? (Inhaltsanalyse)
- Wie reagieren Redaktionen öffentlich auf Kritik, z. B. über Korrekturhinweise, Transparenzformate oder Ombudsstellen? (Inhaltsanalyse oder qualitative Leitfadeninterviews mit Social-Media- bzw. Community-RedakteurInnen)
- Wann halten junge Erwachsene Kritik an Journalismus für legitim und äußern sie selbst Kritik? (qualitative Leitfadeninterviews)